

Junggesellenabschied im Santa Ynez Valley

Szenische Lesung mit zwei Bündner Schauspielern

Am Dienstag drehte sich im St. Moritzer Hotel Reine Victoria alles um ein vielseitiges Getränk, nämlich um den Wein.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Es war ein zweifach weinseliger Abend: Vor allen Zuschauern warteten je drei mit verschiedenen edlen Rebsäften gefüllte Weinkelche, während Kurt Grünenfelder und Nikolaus Schmid fachkundig vordegustierten – aber nicht ausschliesslich.

Die beiden Bündner Schauspieler spielten die zweite von drei Folgen der von ihnen persönlich erarbeiteten Szenen, die sie aus dem Buch «Sideways» des amerikanischen Roman- und Filmautors Rex Pickett herausdestilliert hatten. Für das Bühnenbild war kein zusätzlicher Aufwand nötig, passt doch die Story auch bestens ins sogenannte «St. Moritzer Champagnerklima» und den opulenten Rahmen des Hotelsaals.



Die Schauspieler Kurt Grünenfelder (links) und Nikolaus Schmid in weinseliger Aktion. Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Beste Freunde

Zwei distinguierte Upperclass-Herren in dunklen Sakkos und Hosen, mit korrektem Schuhwerk, zeitgemäss ohne Krawatte oder Fliege, stehen leicht gelangweilt da. Man könnte sie sich gerade so gut in modisch ausgebleichten, durchlöcherten Jeans und Turnschuhen vorstellen.

Sie bestreiten die Lesung mimisch und stimmlich an vielen Registern ziehend, haben sich hinter Stehtischchen postiert und werfen sich aufbauende und niederziehende Gedankenketzen zu. Sie geniessen den Wein oder leiden an den Folgen ihrer Masslosigkeit und finden diverse Varianten, wie sie die Zeit geniessen oder töt schlagen kön-

nen. Vor seiner kurz bevorstehenden Hochzeit macht Jack, ein erfolgreicher Schauspieler, extrovertiert, attraktiv, lebenshungrig und unbekümmert, mit seinem Freund Miles eine Wein-Tour durch das für die hervorragenden Pinot-Noir-Weine bekannte kalifornische Santa Ynez Valley. Für die paar letzten Tage in Freiheit vor dem Ehejoch – so will es der Brauch – muss man als Mann noch einmal richtig auf den Putz hauen: Jetzt ist Wein, Weib und Golfen angesagt. Freund Miles, er ist als Schriftsteller nur mässig erfolgreich und nach einer Scheidung desillusioniert und seelisch instabil, ist Jacks Kumpel in

vielen Lebenslagen, beispielsweise auch auf einer unglaublich hirnrissigen Wildschweinjagd.

Facettenreiches Getränk

Klar, dass sich da reiche Möglichkeiten bieten, Schauspielkunst mal genüsslich, mal todernst, mal leise oder laut in vielen Varianten durchzuackern. Weinverkostungen – das weiss doch heute jedes Kind – sind eine ernste bis heitere, ja sogar wissenschaftlich-ökologische Angelegenheit. Den Wein kann man geniessen, nippen, schlürfen oder bis zur Besinnungslosigkeit saufen. Wein kann aufheitern, sanft benebeln, an-

säuseln, beschwippen, ja ins Delirium und zu komplettem Blackout führen. Dass dank des Weingenusses auch das Anbändeln mit dem anderen Geschlecht lockerer vom Stapel geht, haben Schmid und Grünenfelder wortreich und auch markig vorgeführt.

Dass Teil drei auch auf die Bühne kommen wird, nicht aber zu welchem Zeitpunkt, haben Grünenfelder und Schmid zum Schluss ihres Auftritts noch verraten. Sicher aber ist, dass sie sich, wenn es so weit ist, wieder mit Spielfreude zuprosten und den Gästen einen unterhaltsamen Abend bieten werden.

Veranstaltungen

Alpinismus gestern und heute

Pontresina Einst mit sperrigen Hanfseilen, schweren genagelten Schuhen und Kleidern aus Loden und Leder unterwegs, bedienen sich die heutigen Bergführer leichter Hightech-Materialien. Digitale Helfer erleichtern die Planung und entschärfen Notsituationen. Dagegen haben sich wegen der Klimaveränderung früher einfache Hochtouren zu tückischen Gratwanderungen gewandelt. Einige Routen können nur noch bei perfekten Bedingungen begangen werden. Das faszinierende Bergerlebnis ist aber trotz allem Wandel geblieben.

Der Alpinist Marcel Schenk und die Bergführerkollegen Urs Tinner und Othmar Wenk berichten am 18. Januar um 20.00 Uhr im Museum Alpin in Pontresina von den Veränderungen des Bergsports in den letzten Jahren. Moderiert wird der Abend von Gian Luck. Fotos und kurze Filme illustrieren den Abend visuell. Zudem werden einige Techniken und Ausrüstungen von früher und heute gezeigt. (Einges.)

Klavierrezital mit Marika Gelashvili

Sils Die junge georgische Pianistin weist bereits einen beachtlichen Palmarès an solistischen Auftritten und Solorezitalen auf. Ihr Mentor ist der Leiter der Solistenklasse an der Hochschule der Künste Zürich ZHdK, Walter-Andreas Kolly. Im Februar 2017 erwarb Marika Gelashvili den Master in Specialized Music Performance (Solistendiplom). Im Zentrum ihres Silser Programms steht Franz Schuberts Wanderer-Fantasie als Opus Magnum der Klavierliteratur, ergänzt durch Maurice Ravels «Miroirs» und der «Tarantalla» von Franz Liszt als furiosen Finale. Das Konzert findet am Mittwoch, 17. Januar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria statt. (Einges.)

Informationen und Vorverkauf: Sils Tourist Information, Telefon: 081 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Samedan im Zeichen des Blues

Out of the Blue's 2018

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, denn in knapp einer Woche ist es wieder soweit: Vom 19. bis 21. Januar wird Samedan vorübergehend zum Mekka der Bluesfreunde.

Blues, Blues, Blues ... Seit 13 Jahren tönt der Blues durch die Januarnächte von Samedan, und doch ist er keineswegs eingestaubt. Ganz im Gegenteil, denn nebst der Academia Blues Band ist eine weitere Jugendband mit dabei. Diese Engadiner Band, Dirty Carpet, wird für zusätzlichen jungen Wind sorgen. Für frischen Wind sorgen auch dieses Jahr internationale Stars. Aus den USA sind die Blues Stars Dave Keyes und Jerry Dugger dabei.

Der Keyboarder und Singer/Songwriter Dave Keyes aus New York City wird mit seiner über 30-jährigen Blues-Erfahrung garantiert für Überraschung sorgen, und auch der musikinfierte Jerry Dugger darf mit Spannung erwartet werden. Die Schweizer Vertretung der Blues-Szene wird von Marc Amacher & Band lautstark repräsentiert.

Marc Amacher ist mit seiner rohen und bluesigen Stimme ein gefragter Mann, nicht zuletzt seit seinem spektakulären Auftritt bei «The Voice of Germany». Hier kam der kleine Marc Amacher in Deutschland ganz gross raus, denn egal wo: Wenn er singt, fällt er auf. Einordnen lässt er sich nicht gerne – er macht spontan, emotional, dynamisch Musik, wobei er seine Gefühle ungeordnet einbringt. Marc Amacher macht nicht Musik, er ist

Musik – mit Leib und Seele. Der echte Blues, der originale Boogie-Woogie und der authentische Rock'n'Roll gehen mit Amachers rauchiger Stimme direkt unter die Haut.

Vibriert die Luft, wenn diese Weltklassestars zwischen Sägemehl und Werkbank das Publikum zum Beben bringen. Alle Besucher können sich auch dieses Jahr auf Ohren- und

Gaumenschmaus in den einzigartigen Schreinerei-Locations freuen. Denn dort, wo während der Woche die Holzspäne fliegen und kreative Projekte aus Holz geplant und umgesetzt werden, steht während des Out of the Blue's ausnahmsweise nicht das Holz, sondern die Musik im Mittelpunkt. Gänsehaut-Feeling ist in Samedan am Freitag, 19. Januar, in der Engadiner Lehrwerk-

statt und am Samstag, 20. Januar, in der Schreinerei A. Freund Holzbau GmbH garantiert. Für das leibliche Wohl sorgen auch dieses Jahr Claudio Scheiwiler und sein Promulins Restaurant-Team. Den Abschluss des Out of the Blue's Festival bildet am Sonntag die traditionelle Messa Blues in der Evangelischen Dorfkirche Samedan. (pd)

Infos: www.samedanblues.ch



Auftritt am 19. Januar in der Lehrwerkstatt für Schreiner: Dave Keyes aus den USA.

Foto: z.Vfg

Ökumenische Gebetswoche

Samedan Die ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen findet weltweit jährlich vom 18. bis 25. Januar statt. Auch im Oberengadin treffen sich Christen, um in Abendgebeten und Gottesdiensten ökumenisch für die Einheit in der Christenheit zu beten.

Unter dem Motto «Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke» (Exodus 15, 6) greifen die Menschen in diesem Jahr auf Materialien zurück, die von der Kirche in der Karibik vorbereitet worden sind. Die Bibel ermutigt bis heute die Gläubigen in der Karibik, für Menschenwürde und bessere Lebensbedingungen zu kämpfen.

In Samedan beginnt die Gebetswoche am Donnerstag, 18. Januar um 19.30 Uhr in der Dorfkirche. Am Freitag, 19. Januar um 19.30 Uhr finden die Gebete in der katholischen Herz-Jesu-Kirche statt, täglich wechselnd bis zum Donnerstag, 25. Januar. Am Sonntag, 21. Januar, wird um 11.00 Uhr der Blues-Gottesdienst gefeiert, im Rahmen des Blues-Festivals und der ökumenischen Gebetswoche. (Einges.)